

Mitteilungsblatt vom 19. August 2017

### **Kirchliche Nachrichten**

**>Das gewisse ETWAS<:** Ganz oben ist sie, die weiße Taube. In der Kuppel der Kirche. Umgeben vom goldenen Strahlenkranz. Wir müssen genau hinsehen, um die Taube zu erkennen. Das Zeichen für den Heiligen Geist. Fremd ist der oft, der „Heilige Geist“. Wer soll das sein? Sehe ich ihn? Fühle ich ihn? Und wenn ja, wie denn, wo denn? Erst einmal sehe ich nur die weiße Taube. Umgeben von goldenen Strahlen. Mit fällt ein, wie Noah eine Taube ausschickt. Sie soll prüfen, ob die Erde wieder bewohnbar ist. Die Taube kehrt nicht zurück. Die Erde ist bewohnbar. So kam die Taube zu ihrem guten Ruf. Bei Jesus klingt das leider etwas anders. Er sagt: Seid nicht so falsch wie Tauben. Seitdem leidet der Ruf der Taube. Zugleich bleibt sie das Zeichen für Frieden. Auf Plakaten und Fahnen, sogar vom großen Picasso gemalt. Gemalt, damit endlich Frieden wird. Und Menschen einander achten. Die weiße Taube zeigt: **Sei achtsam mit Menschen. Mit allen Menschen**. Und was hat das mit dem Heiligen Geist zu tun? Viel. Schließlich kündigt ja eine Taube an, dass Jesus mehr ist als nur Jesus von Nazareth. Er ist der **Gesalbte Gottes, der Christus**. Weil das so ist, kommt Gottes Geist über ihn und in ihn. Bei seiner Taufe im Jordan. Bei unserer Taufe, wo immer die war oder noch sein wird. Es gibt Wasser bei der Taufe. Es gibt den Namen. Gott selber legt seine Hände auf uns. Und dann kommt das gewisse Etwas. **Gott gibt uns seinen Geist**. Den man nicht sieht. Den man nicht hört oder riecht oder schmeckt. Den man aber fühlen kann. In sich. Wenn man will. Man muss schon wollen. Man muss schon mehr sein wollen, als immer nur man selbst. Ich will endlich mal nicht auf mir bestehen. Ich will mal nicht alles machen wie immer. Ich will nicht Fehler mit Fehlern aufrechnen. Ich will nicht nachtragen. Nicht alles weiter nur für mich behalten. Ich will nicht jemand sein, dem Menschen und Welt gleichgültig werden. Das muss man schon wollen. Dann geht ein Fenster in mir auf. Wie damals in der Arche. Hinein kommt neues Licht, neue Luft. Es kommt das gewisse Etwas, **Gottes Geist**. Der mir sagt: Du musst nicht der bleiben, der du geworden bist. Wenn du es nicht willst. Du kannst mehr als das, was immer war. Was bis zum Überdruß war und ist. Du kannst dir freundlich begegnen. Anderen dann auch. Du kannst bittere Worte lassen. Du kannst nach dem suchen, was versöhnt. Auch wenn das lange dauert. Du kannst den Liebreiz haben, der bezaubert. Ein wenig. Dich und andere. Wenn du es willst. Wenn ihr es wollt, sagt Gott am Fest des Heiligen Geistes, dann schenke ich es euch. Das gewisse Etwas. Den Heiligen Geist. Seinen Kindern schenkt Gott es immer. Bis heute. Und uns wird sein, als sei die weiße Taube da. Im goldenen Strahlenkranz. Sie bleibt nicht oben. Sie kommt über uns und in uns. Wie einst bei Jesus. Als Gottes Geist. Eben das gewisse Etwas.

M. B.

## **A L T E N S C H Ö N B A C H**

### **10. Sonntag nach Trinitatis, 20. August 2017**

„Wohl dem Volk, dessen Gott der Herr ist, dem Volk, das er zum Erbe erwählt hat“!

8.45 Uhr Gottesdienst

### **11. Sonntag nach Trinitatis, 27. August 2017**

„Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade“!

8.45 Uhr Gottesdienst

## **P R I C H S E N S T A D T**

### **10. Sonntag nach Trinitatis, 20. August 2017**

„Wohl dem Volk, dessen Gott der Herr ist, dem Volk, das er zum Erbe erwählt hat“!

10.00 Uhr Gottesdienst

**11. Sonntag nach Trinitatis, 27. August 2017**

„Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade“!

10.00 Uhr Gottesdienst

Das Pfarramt ist bis Di. 29. 08. nicht besetzt. Wir danken Pfr. Martin Fromm für seine Bereitschaft zur Vertretung in dringenden Seelsorgefällen (Tel/345).

Die Präparandenern treffen sich am Do. 07.09. d. J. um 19.30 Uhr im Gemeindehaus Altenschönbach zum Informationsaustausch (Freizeit in Schornweisach, Kursplan, Erwartungen an die Präparanden).

Am **10. Sept. d. J.** (13. Sonnt. n. Trinit) feiern wir in Altenschönbach das Fest der **Jubiläumskonfirmation** mit den „Eisernen“ Jubilaren (1946/47), mit den „Diamantenen“ Jubilaren (1956/57), mit den „Goldenen“ Jubilaren (1966/67) und mit den „Silbernen“ Jubilaren (1991/92). Wir freuen uns, wenn alle Jubilare kommen können.

Ihr Pfr. Erich Eyßelein